

1880

**VERKEHR**

Arbeitsbeginn am Panama-Kanal. Der französische Ingenieur Ferdinand Lesseps, der Erbauer des Suez-Kanals, hat die Bauleitung.



**SCHWEIZ**

Durchstich des Gotthard-Eisenbahntunnels. zvg



**LITERATUR**

Tod des französischen Schriftstellers Gustave Flaubert. zvg



**SÜDAFRIKA**

Beginn des Burenkrieges mit einem Angriff auf einen britischen Militärkonvoi. zvg

**GESELLSCHAFT**

Gründung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes.



**LEGENDE – AUCH DAS WALLIS HAT SEINEN ROBIN HOOD**

## Der unsterbliche Falschmünzer

Joseph-Samuel Farinet stirbt am 17. April 1880 angeblich im Kugelhagel von Polizisten, die ihn verfolgen. Dieser Tod hat die Gemüter erhitzt und die Fantasie beflügelt, denn seither hat auch das Wallis seinen unsterblichen Robin Hood. Er gilt als der Verteidiger der Armen, als der Held der wohl von Natur aus gelegentlich auch etwas unbotmässigen Walliser.

Charles-Ferdinand Ramuz wird in seinem 17. Roman mit dem Titel «Farinet oder Falschgeld» aus dem Jahre 1932 die Legende zum Mythos hochstilisieren. Er schildert Farinet als einen Volkshelden, der Münzen aus einer besseren Legierung als die offiziellen Geldstücke prägt, denn er ist im Besitze einer eigenen Goldmine. Und dieser Falschmünzer namens Farinet wird von den kleinen Leuten glühend

verehrt, die er mit seinen goldenen Wohltaten überschüttet haben soll.

**Roman- und Filmheld**

Schliesslich bemächtigt sich auch das Kino des Heldenstoffs. Max Haufler dreht 1939 den Film «Farinet oder das Gold der Berge». Jean-Louis Barrault spielt darin die Hauptrolle. 1985 entsteht der Fernsehfilm «Farinet – Held und Gesetzloser» von Yvan Butler, der sich ebenfalls von der Romanvorlage von Ramuz inspirieren lässt. Er erzählt aber eine ziemlich unterschiedliche Geschichte vom Leben des Falschmünzers, der dieses Mal von Stefan Freiss dargestellt wird. 1995 porträtiert Denis Rabaglia in einem Fernsehfilm den Falschmünzer unter recht pikanten Gesichtspunkten.

Auch das Volkstheater bemächtigt sich unvermeidlicherweise des populären Stoffs und des Walliser Falschgeld-Helden. Auf den Dächern Sittens inszeniert Clement Dayer 1985 ein entsprechendes Stück; in Le Bouveret wird der Falschmünzer 2009 in Szene gesetzt. Und auch in einem Comic kommt Farinet zu Ehren: Der Zeichner und Szenarist Cosy setzt ihm in «A la recherche de Peter Pan» ein zeichnerisches Denkmal. Und sogar eine ausgewachsene Oper hat es gegeben.

Zahllos sind die Artikel, die über Farinet erschienen sind. All diese Werke versuchen das Leben eines Mannes nachzuzeichnen, die einen gemäss der Legende, die anderen eher zu Lasten des Mythos.

**Harte Wirklichkeit**

Ist Farinet nun ein Held oder einfach nur ein Betrüger? Die Fakten, die bekannt sind, stützen eher die Version des Betrügers. Joseph-Samuel Farinet wird 1845 in Saint-Rémy-en-Bossey im Aostatal geboren. Das Tal wird zu dieser Zeit vom Haus Savoyen regiert. Dort



Farinet, der Falschmünzer, hat die Herzen der Bevölkerung erobert, aber die der Behörden nicht erweichen können. zvg

wird er im Jahre 1869 wegen Diebstahls zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Doch er hat sich schon aus dem Staub gemacht. Dann hält er sich im Wallis auf, wo eben erst die Kantonbank in Konkurs ging. Dort prägt er Münzen, die er unter eine Bevölkerung bringt, die sich durch den unruhlichen Schiffbruch der Staatsbank, durch die Wohlhabenden und durch die politischen Würdenträger am Narrenseil herumgeführt fühlt. Die Gendarmen suchen ihn; die Bevölkerung gewährt ihm Unterschlupf. Es fehlt dem Falschmünzer weder an Charme noch

an Verführungskünsten. Doch selbst die Legendenbildung kann ihn nicht davor bewahren, dass er im Jahre 1871 in Martigny-Bourg verhaftet wird. Er wird von einem Gericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Es gelingt ihm mehrmals zu fliehen, einmal sogar dank amourösen Verbindungen: Die Tochter eines Gefängniswärters erliegt seinem Charme und verhilft ihm zur Flucht.

Doch die Polizei ist ihm auf der Spur. Sie entdeckt ihn in der Schlucht des Flusses Salentse bei Leytron. Dasselbst soll eine Kugel der Vertreter jener Autorität, die er sosehr herausforderte, seinem Leben ein Ende gesetzt haben. Andere Quellen gehen von einem Absturz aus, zu dem es wegen der Erschöpfung des Gehetzten kommt. Aber die Polizei braucht nach all den spektakulären Fluchten dringend einen Erfolg, wenn sie sich nicht endgültig blamieren soll. Farinet ruht nun am Fuss des Kirchturmes der Kirche von Saillon, die der heiligen Katharina geweiht ist. Eine kleine Brücke, welche die Salentse-Schlucht überquert, trägt den Namen des Falschmünzers, der zwar die Herzen des Volkes eroberte, aber die der Behörden nicht erweichte.

**DIE MÜNZEN DES FALSCHMÜNZERS**

Die Legende spricht Farinet eine Reihe von Fälschungen zu. Auch der Roman von Ramuz geht davon aus. Doch in Tat und Wahrheit fälscht er nur 20-Rappen-Münzen. Da Farinet über die nötigen Kenntnisse verfügt, kann der Falschmünzer taugliche Abdrücke in weissglühendem Stahl machen. Von da an bleibt nur noch die Aufgabe, die Münzen unter das Volk zu bringen. Dass es sich nicht um weltbewegende Falschmünzerei handelt, geht schon aus dem niedrigen Nominalwert der 20-Rappen-Stücke

hervor. Denn 20 damalige Rappen entsprechen einem heutigen Geldwert von ungefähr 2 Franken. Allerdings hat Farinet über die Menge doch noch zu beträchtlichem «Ertrag» gefunden, denn er hat einige Zehntausend von



den Münzen in eigener Regie geprägt.

**IKONE DES WALLIS**

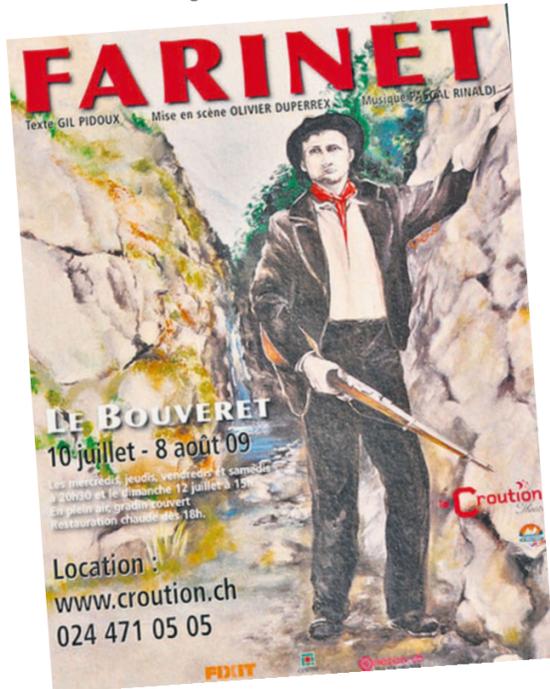
### Der Weinberg des Farinet

Eines der letzten Versatzstücke der Legende von Farinet ist der kleinste Weinberg der Welt mit einem Mass von nur gerade 1,68 Quadratmetern in Saillon. Seine drei Rebstöcke geben für jeden Jahrgang einige Deziliter Traubenmost her, die durch einen guten einheimischen Tropfen ergänzt werden, so dass schliesslich die rund 1000 Flaschen – natürlich nummeriert – doch noch zusammenkommen.

Jedes Jahr wird eine Persönlichkeit aus Sport, den Künsten oder aus irgend einem anderen Bereich ausgewählt, die dann einige Stunden opfert, um den kleinen Weinberg zu bestellen, der inzwischen weltweiten Ruhm erlangt hat. So hat man unterschiedliche Persönlichkeiten wie Abbé Pierre, den Fussballer Zinedine Zidane, Prinzessin Caroline von Monaco oder Roger Moore am Werk gesehen. James Bond hat also seine Parabel mit der Rebschere vertauscht. Auf diese Weise haben inzwischen über 300 Persönlichkeiten dem Falschmünzer die Ehre erwiesen. Gründer des Weinberges sind der Schauspieler Jean-Louis Barrault, der Walliser Journa-



list Pascal Thurre und die Schauspieler und Sänger Léo Ferré und Gilbert Becaud. Mitbesitzer ist auch der Dalai-Lama. Farinet und sein Weinberg sind und bleiben unsterblich.



**ANZEIGE**

**WETTBEWERB**  
www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:  
eine Lebenseinstellung,  
die geprägt ist von Geselligkeit  
und Grosszügigkeit.»

Pierre-Yves Puippe  
57 Jahre, Vertreter WKB Saxon  
Wohnhaft in Saxon



Walliser  
Kantonalbank